

Besuch aus Thiès und Jinotega

HISTORISCH Zum ersten Mal treffen sich die Bürgermeister der befreundeten Städte in Solingen.

Von Gordon Binder

Die Bürgermeister Talla Sylla aus Thiès (Senegal) und Leonidas Ceteno Rivera aus Jinotega (Nicaragua) wurden gestern gebührend empfangen. Oberbürgermeister Norbert Feith begrüßte die Delegationen der befreundeten Städte anlässlich des Internationalen Bergischen Entwicklungsforums im Verwaltungsgebäude an der Bonner Straße 100.

Zu Ehren der Städtefreundschaften wurden zwei Sitzungsräume in „Raum Thiès“ und „Raum Jinotega“ umbenannt. „Es ist mir eine große Freude“, sagte Oberbürgermeister Norbert Feith (CDU). „Dies ist ein wichtiges und lebendiges Zeichen der Freundschaft.“ Die beiden Städte seien aber auch ein positives Symbol der Globalisierung. „Doch diese hat auch negative Seiten“, betonte Feith. Er spielte damit auf den Klimawandel an, der in den kommenden vier Tagen das Hauptthema des Entwicklungsforums sein wird.

Bürgermeister tragen sich in das goldene Buch der Stadt ein

Dabei soll vor allem die Zusammenarbeit zwischen den Städten noch mehr fokussiert werden.

Talla Sylla bedankte sich für den herzlichen Empfang und freute sich über den neuen Namen des Sitzungsraums. „Das Treffen heute zeigt die Lebendigkeit unserer Städtefreundschaft“, erklärte der Bürgermeister aus Thiès und lobte die Beziehung, die aus seiner Sicht schon viele positive Dinge bewirkt habe. So



Talla Sylla (2.v.l.), Bürgermeister von Thiès, pflanzte gemeinsam mit Oberbürgermeister Norbert Feith und dem Bürgermeister von Jinotega, Leonidas Ceteno Rivera (r.), einen Baum an der Kölner Straße.

Foto: Christian Beier

etwa die Zusammenarbeit bei der Feuerwehr, der gegenseitige Schüleraustausch oder auch die vielen Bürgerreisen. „Das gemeinsame Treffen bringt noch einmal viel Schwung in die Zusammenarbeit – auch hinsichtlich des Klimawandels.“ Der Meinung schloss sich auch sein Amtskollege aus Jinotega an. Leonidas Ceteno Rivera bedankte sich für die Benennung des Sitzungsraums in „Raum Jinotega“, ehe er sich in das goldene Buch der Stadt eintrug.

Danach ging es für die Delegationen und Vertreter der befreundeten Städte zur Enthüllung der Schilder, die auf die neuen Namen der Räume hinweisen. Unter großem Beifall der Anwesenden zog Norbert Feith ein je-

weils rotes Tuch von den Schildern, auf denen die wichtigsten Eckdaten der Städtefreundschaften aufgelistet sind.

Am Mittag folgte dann ein weiterer symbolischer Akt der Freundschaft. Nachdem bereits eine Solinger Delegation Bäume vor dem Rathaus in Thiès gepflanzt hatte, setzte Oberbürgermeister Norbert Feith nun mit den Bürgermeistern Sylla und Rivera einen Freundschaftsbaum an der Kölner Straße, in Höhe der früheren Post, in die Erde.

Ab morgen kommen die Delegationen dann für vier Tage zum Internationalen Entwicklungsforum im Zentrum Frieden zusammen und beraten unter anderem über den Klimawandel und nachhaltige Kommunalentwicklung.

ENTWICKLUNGSFORUM

WER Zum Internationalen Bergischen Entwicklungsforum kommen regionale sowie europäische Experten sowie die Bürgermeister aus Jinotega und Thiès.

WANN Von Dienstag, 25. November, bis Freitag, 28. November, treffen sich die Teilnehmer im Zentrum Frieden an der Wupperstraße.

WAS Thematisch wird es bei der Konferenz um die Klimapartnerschaften und nachhaltige Kommunalentwicklung gehen. Ein Schwerpunkt soll dabei die Verbesserung des Klimaschutzes und der Klimaanpassung sein.